



Umweltteam des BJ, 21.09.2012

# Umweltbericht 2011 des Bundesamtes für Justiz BJ

## RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

Der vorliegende Umweltbericht kommentiert den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung des Bundesamtes für Justiz BJ. Die Werte liegen immer noch über den Kennzahlen von 2006, sind aber seit zwei Jahren deutlich gesunken. Die massgeblichen Treiber dieser Entwicklung sind die Dienstreisen und der Stromverbrauch.

Zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Strom und zur Reduktion des Verbrauchs können alle Mitarbeitenden (MA) im BJ etwas beitragen. Da es weiterhin nicht möglich ist, den Stromverbrauch der jeweiligen Endverbraucher/in separat festzustellen, wird auf eine Zielsetzung im Bereich Strom verzichtet, da neben dem BJ Grossabnehmer wie ein Rechenzentrum und eine Alarmzentrale den Verbrauch massgeblich beeinflussen. Weitere Schwerpunkte sind die Reduktion des Papier- und Wasserverbrauchs und der vermehrte Einsatz von Papier mit Recyclingfasern.

Das BJ belegt ein Gebäude aus den siebziger Jahren, das nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht. Die Sanierung des Gebäudes ist bereits geplant. Dabei gilt es, Massnahmen im gesamten Gebäudekomplex umzusetzen, damit Veränderungen auch sichtbar werden.

Der Direktor:

  
Dr. Michael Leupold

### 2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	2010	Umweltziel 2011	2011	2010-11	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	9'056	-3 %	8'903	- 1.7 %	nicht erreicht
	MJ / m2 Jahr	176	-	177	+ 0.5 %	
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	55'750	-	53'472	- 4.1 %	-
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / MA Jahr	12.8	-	12.5	- 2.5 %	-
Papierverbrauch	kg / MA Jahr	71	-3 %	69	- 3.3 %	erreicht
davon Recyclingpapier	%	32	40	37	+ 5 PP	nicht erreicht-
Kehricht	kg / MA Jahr	46.3	Sensibilisierung	45.7	- 1.2 %	-
Dienstreisen	km / MA Jahr	3'599	-	2'652	- 26.3 %	-
CO <sub>2</sub> -Emissionen	kg CO <sub>2</sub> -Äquiv./MA Jahr	2'315	-	1'810	- 21.8 %	-
Umweltbelastung ggü. 2010	1000 UBP/MA Jahr	3'299	-	2'972	- 9.9 %	-
Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UBP/MA Jahr	2006: 2'808	-4% ggü. 2006 (gem. BR)		+5.9 %	nicht auf Zielpfad

Abk.: MJ: Megajoule; MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen; PP: Prozentpunkte; UBP: UmweltBelastungsPunkte; BR: Bundesrat

Die Energie-Kennzahlen in den Bereichen Wärme und Strom werden in Primärenergie (Megajoule: MJ) ausgedrückt. Früher wurde die Endenergie erfasst, also die Energie, die vor Ort bezogen wird. Dabei geht die Information verloren, dass unterschiedliche Energieträger auch unterschiedliche Gewinnungs- und Verteilprozesse besitzen, bei denen jeweils spezifische Anteile der Energie verloren gehen (Umwandlungs-, Transportverluste etc.). So müssen z.B. für 1 kWh Strom vor Ort, wenn sie aus der Steckdose bezogen wird, insgesamt fast 3 kWh Energie am Anfang der Energiekette (z.B. beim Wasser- oder Kernkraftwerk) bereitgestellt werden. Die neue Darstellung als Primärenergie ermöglicht nun, die verschiedenen Energieträger direkt miteinander zu vergleichen. Insbesondere im Wärmebereich können somit auch die verschiedenen Energieträger (Öl, Gas, Strom etc.) addiert werden.

### **3 Das BJ und seine Umweltauswirkungen**

#### **3.1 Aufgaben**

Das BJ erarbeitet Erlasse auf dem Gebiet des Zivilrechts, des Strafrechts, des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts, des internationalen Privatrechts sowie in gewissen Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts. Es berät die Departemente und Bundesämter bei allen Rechtsetzungsgeschäften und erstellt Gutachten.

Das Amt übt ferner die Oberaufsicht des Bundes im Handelsregister-, Zivilstands- und Grundbuchwesen, im Bereich Schuldbetreibung und Konkurs, beim Grundstückerwerb durch Personen im Ausland sowie im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzuges aus und führt das Schweizerische Strafregister.

Auf internationaler Ebene vertritt es die Schweiz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg und in zahlreichen anderen internationalen Organisationen; zudem ist es Zentralstelle in Fällen internationaler Kindesentführung und arbeitet mit ausländischen Behörden auf dem Gebiet der Rechtshilfe und Auslieferung zusammen.

#### **3.2 Umweltauswirkungen**

Die Hauptauswirkungen des internen Betriebs auf die Umwelt stammen massgeblich vom Wärme-, Elektrizitäts-, Wasser- und Papierverbrauch sowie von der Geschäftsreisetätigkeit. Das BJ weist somit die Belastungen eines normalen Verwaltungsbetriebs auf.

Trotz des weit gefächerten Aufgabenbereiches des BJ können keine relevanten indirekten Umweltauswirkungen durch die Produkte dem BJ zugerechnet werden.

#### **3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Das Umweltmanagement des BJ fokussiert seine Aktivitäten nach zwei Grundsätzen. Erstens sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Die Auswirkungen müssen aber messbar sein. Zweitens sollen dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Massnahmen Erfolge erzielt werden können.

In diesem Sinne werden von den im Leitbild formulierten generellen Handlungsbereichen insbesondere beim Wärmeverbrauch (hohe Relevanz und grosse Einflussmöglichkeiten im persönlichen Verhalten) sowie beim Papier Massnahmen ergriffen (geringere Relevanz, jedoch einfache Massnahmen und hoher kommunikativer Wert). Im Bereich des Stroms wird auf spezielle Massnahmen verzichtet, bis der Stromverbrauch den einzelnen Nutzern des Bundesraums 20 zugeordnet werden kann.

## 4 Umweltziele BJ 2011

Folgende Umweltziele sollten im BJ bis Ende 2011 erreicht werden:

- Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3%
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2011 auf 40%
- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 3%
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Abfallfragen

Trotz fehlender Möglichkeit, die Entwicklung des Stromverbrauchs amtspezifisch zu erfassen, sollen die Hauptanstrengungen vor allem auf den hohen Stromverbrauch gerichtet werden. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und sensibilisiert bezüglich eines möglichst umweltschonenden Verhaltens werden.

## 5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BJ verursacht nur geringe Umweltauswirkungen über seine Leistungen und Produkte. Dies ist die Schlussfolgerung einer Arbeitsgruppe, welche die Möglichkeiten des BJ prüfte, Umweltverbesserungen in seinen Leistungen und Produkten umzusetzen. Die Möglichkeiten wurden als gering erachtet.

## 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Vom Umweltmanagement des BJ wurden im Jahre 2011 233.6 Vollzeitstellen erfasst, die alle am Bundesrain 20 untergebracht sind. Der Personalbestand schwankt seit Jahren nur leicht. Der Bundesrain 20 gehört zu einem Gebäudekomplex von insgesamt drei Gebäuden, in denen sich verschiedene Organisationseinheiten mit insgesamt rund 800 Vollzeitstellen befinden. Neben dem BJ wird der Bundesrain 20 auch von rund 50 Mitarbeitenden des fedpol, BIT, BBL sowie GS EJPD belegt. Veränderungen und der damit verbundene schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode dazu, dass sich Schwankungen auch auf Verwaltungseinheiten erstrecken können, die im Personalbestand konstant geblieben sind.

### 6.2 Wärmeverbrauch

Die Wärmekennzahl je m<sup>2</sup> blieb praktisch unverändert (177 anstatt 176 MJ), was einem Anstieg von 0.5% entspricht. Der Wärmeverbrauch pro MA sank im Berichtsjahr gegenüber 2010 um 1.7% (vgl. Grafik).

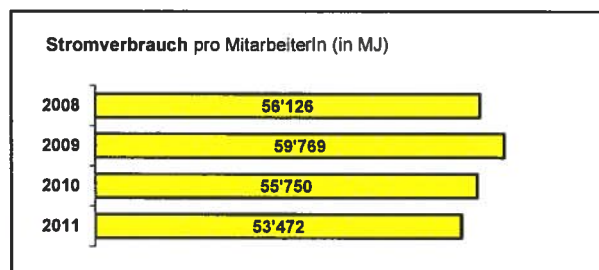
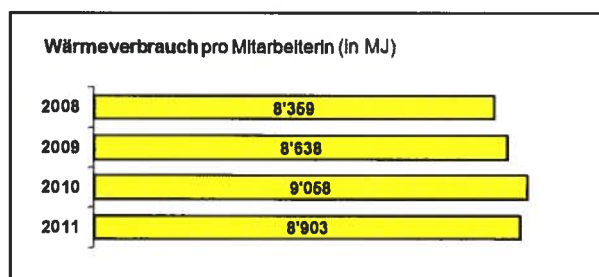
Die Werte sind klimabereinigt; der Einfluss unterschiedlich kalter Witterung wird somit weitest möglich korrigiert. Dennoch kann ein kaltes Jahr wie 2011, das rund 14% mehr Heizgradtage als der langjährige Schnitt aufweist, zu nicht korrigierbaren Schwankungen beim Wärmeverbrauch führen. Diese Schwankungen bewegen sich aber im normalen Rahmen.

Trotz der leichten Abnahme konnte das Ziel einer Reduktion von 3% nicht ganz erreicht werden.

### 6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je MA nahm zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal ab, und zwar um 4.1% (siehe Grafik). Mit 53'472 MJ je MA bewegt er sich auf einem sehr hohen Niveau. Die Vorjahresdaten aus dem letztjährigen Umweltbericht wurden aufgrund einer Verbesserung der Erhebung der MA-Zahlen in anderen Ämtern leicht korrigiert.

Die Ursache für den relativ hohen Stromverbrauch am Bundesrain 20 sind die hohe Grundlast des



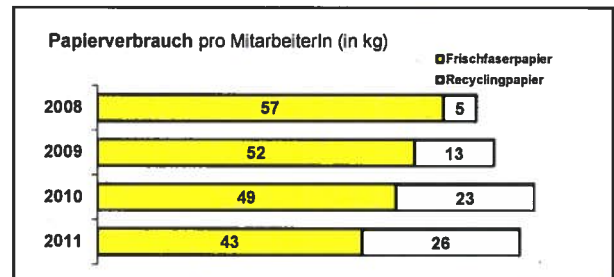
Gebäudekomplexes sowie die Strom konsumierenden Einrichtungen (vollklimatisiertes Rechenzentrum des ISC-EJPD, die Alarmzentrale und der Fingerabdruckservice fedpol im 24-Stunden-Betrieb).

Es ist mit der heutigen technischen Einrichtung nicht möglich, den Stromverbrauch den tatsächlichen Beziehern zuzuordnen. Ein entsprechendes Gesuch des BJ zur Verbesserung der Zuordnung des effektiven Strombezugs auf die einzelnen VE wurde mit dem Hinweis auf die bevorstehende Sanierung des Gebäudes in einigen Jahren abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Sanierung nicht verzögert und dass eine gebäude- und verbraucherspezifische Auswertung Teil des Projekts sein wird.

#### 6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank im letzten Jahr um 3.3% und liegt nun bei 69 kg je MA. Das Ziel einer Senkung des Verbrauchs um 3% konnte somit erreicht werden.

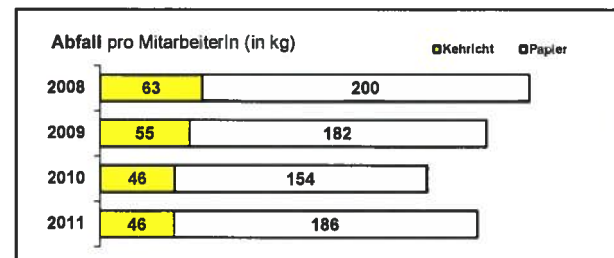
Der Langzeitvergleich seit 2001 zeigt, dass der Papierverbrauch zwischen 54 und 82 kg je MA schwankt, wobei Werte zwischen 60 und 70 kg je MA gehäuft vorkommen. Der Papierverbrauch ist immer auch abhängig vom Umfang der Geschäfte des BJ.



Der Anteil an Recyclingpapier stieg nach einem Einbruch 2008 erneut an und nahm gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 37% zu. Der Hauptgrund für die Zunahme war, dass der Recyclinganteil des weissen Papiers im Jahre 2011 von 20% auf 30% gestiegen ist. De facto bedeutet dies allerdings, dass eigentlich mehr weisses Papier verwendet wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Dokumente des BJ aufgrund des Langzeitschutzes nicht auf Recyclingpapier archiviert werden können. Seit Ende 2011 können die Dokumente nun elektronisch archiviert werden. Dieser Wechsel sollte nun genutzt werden, die Verwendung von Recyclingpapier zu fördern und die Mitarbeitenden zu sensibilisieren.

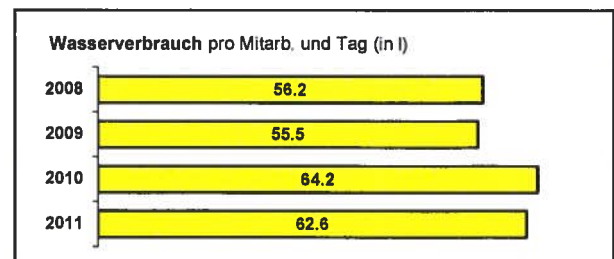
#### 6.5 Abfälle

Die Kehrichtmenge sank um 1.2% und liegt nun bei 45.7 kg je MA. Der Abfall wird - soweit möglich und zumutbar - getrennt und fachgerecht entsorgt. Der grösste Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Altpapier mit 186 kg pro Mitarbeiter/in aus. Leider finden sich immer wieder Materialien im Kehricht oder im Altpapier, die dort nicht hingehören. Hier sind Massnahmen zu ergreifen, damit das Recycling und die richtige Abfallentsorgung von allen Beteiligten mitgetragen werden.



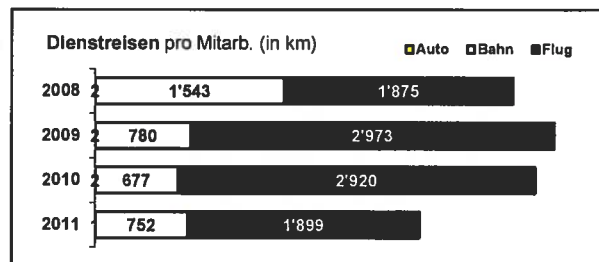
#### 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch sank leicht um 2.5% und liegt nun bei rund 63 Litern je MA und Tag. Dieser Wert liegt im Vergleich mit anderen Verwaltungseinheiten im Mittelfeld.



## 6.7 Dienstreisen

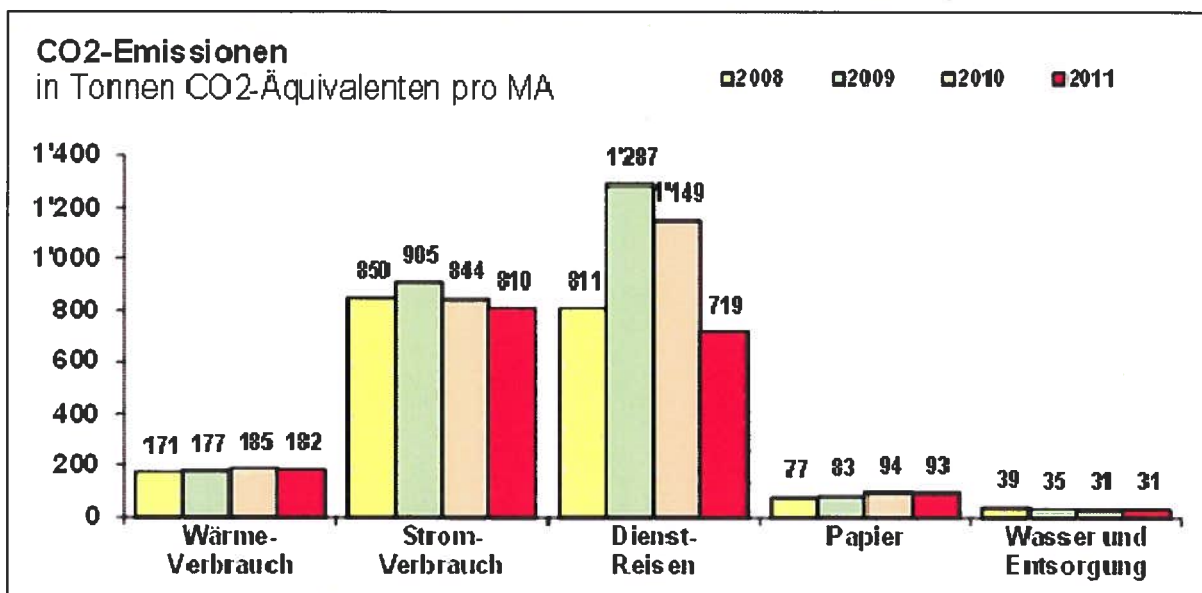
Die Dienstreisen pro Mitarbeitende nahmen gegenüber dem Vorjahr um 26.3% ab, wobei v.a. die Flugreisen deutlich sanken (-35%). Die Bahnreisen stiegen um 11% an; Autoreisen kommen praktisch nicht vor. Bei den Flugreisen sanken insbesondere die interkontinentalen Strecken um 44%.



Die Flugreisen hängen direkt mit den Geschäften zusammen und sind kaum planbar. Wichtig ist, dass im Kurzstreckenbereich, wann immer möglich, die Bahn gewählt wird. Die detaillierte Auswertung der Flug- und Ausland-Bahnreisen zeigt, dass kaum durch die Bahn substituierbare Flugreisen stattgefunden haben.

## 6.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Mitarbeiter/in sanken von 2'315 kg um 22% auf 1'810 kg. Hauptursache waren die Reduktion der Flugreisen und in geringerem Masse des Stromverbrauchs.

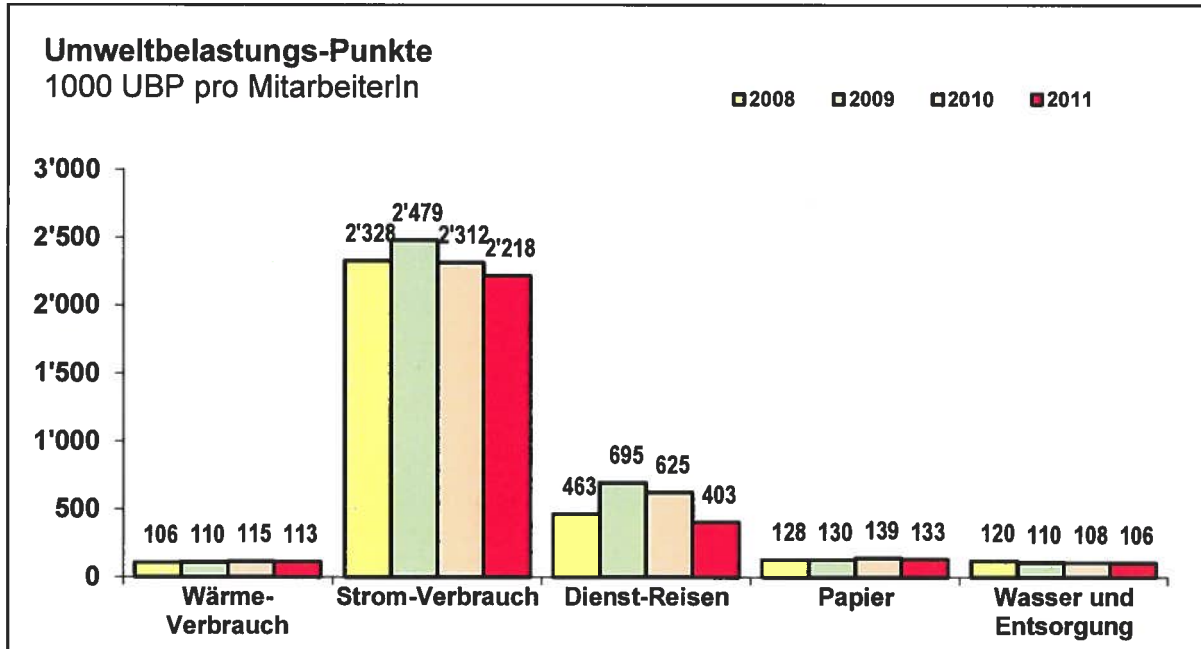


45% der CO<sub>2</sub>-Emissionen stammt aus dem Stromverbrauch, wobei es sich hierbei um Emissionen handelt, die durch die Stromproduktion im Ausland (Kohle- und thermische Kraftwerke) erzeugt werden und die über Import Teil des Schweizerischen Strommixes werden. 39% werden von den Dienstreisen verursacht. Davon stammen über 98% aus den Flugreisen. Der Wärmebedarf verursacht nur geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen (Anteil 9%), weil der Fernwärme der KVA Bern kaum CO<sub>2</sub>-Emissionen angerechnet werden. Da der Hauptzweck der KVA in der Behandlung des Abfalls liegt, erhält diese Nutzung den Löwenanteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Papierverbrauch verursacht noch 5% der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die übrigen Bereiche (Kehricht sowie Wasser/Abwasser) bleiben mit Anteilen um 1% von geringer Bedeutung. Eine Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen findet nicht statt.

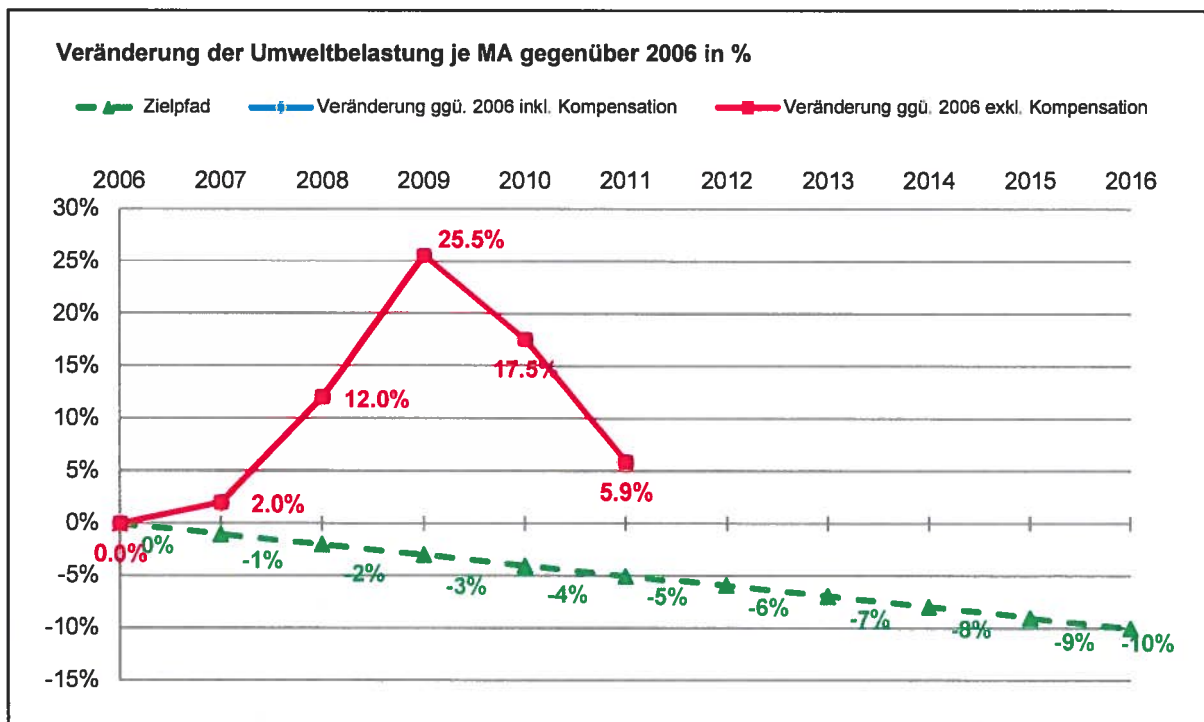
## 6.9 Umweltbelastung

Die gesamte Umweltbelastung sank gegenüber dem Jahr 2010 um 9.9%. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (75%). Die Reisen sind für 14%, das Papier für 4.5%, Wasser und Abfall für 3.6% der Umweltbelastung verantwortlich. Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht nur noch knapp 4% aus.

Der Rückgang der Umweltbelastung beruht v.a. auf der verminderten Reisetätigkeit sowie auf der Reduktion des Stromverbrauchs. Die übrigen Bereiche blieben praktisch unverändert.



Gegenüber 2006 ist die Umweltbelastung noch um 5.9% erhöht. Somit liegt das BJ bezüglich des vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10% bis 2016 gegenüber dem Basisjahr 2006 trotz deutlichen Verbesserungen nach wie vor deutlich abseits des Zielpfads.



## 7 Umweltziele BJ 2012

Das BJ setzt sich bis Ende 2012 die folgenden Umweltziele:

- Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3%
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2012 auf 45%
- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 2%
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Abfallfragen

Trotz fehlender Möglichkeit, die Entwicklung des Stromverbrauchs amtspezifisch zu erfassen, sollen die Hauptanstrengungen vor allem auf den hohen Stromverbrauch gerichtet werden. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und sensibilisiert bezüglich eines möglichst umweltschonenden Verhaltens werden.

## 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion des BJ. Der Leiter Logistik und Sicherheit, der für RUMBA im BJ verantwortlich zeichnet, unterstützt die Direktion bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Der Umweltverantwortliche nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Berichterstattung an die Direktion und Erstellung des Umweltberichts
- Erarbeitung der Umweltziele und des Umweltmassnahmenplans
- Umsetzung des Massnahmenplans

Umweltverantwortlicher	Dokumente zum Umweltmanagement
Werner Bürki	<a href="http://www.rumba.admin.ch">www.rumba.admin.ch</a>

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Werner Bürki

Leiter Logistik und Sicherheit

[werner.buerki@bj.admin.ch](mailto:werner.buerki@bj.admin.ch)

Tel 031 322 40 88 / Fax 031 322 78 79

**Massnahmenplan Umwelt 2012 im BJ**

Zielbereich	Ziele	Massnahmen	Erledigt bis?	Wer?
<b>Strom</b>	Kein Ziel, da Stromerfassung keine Zuteilung an die Ämter zulässt.	Mitarbeitersensibilisierung zu stromsparendem Verhalten am Arbeitsplatz.	Dez 12	W. Bürki
<b>Wärme</b>	Wir vermindern den Wärmeverbrauch pro Mitarbeitende um 2%	Update von Infos zum ökologischen Verhalten am Arbeitsplatz, Fensterschliessungen, 2-3 Infoblätter zu Beginn der Heizperiode im Oktober	Okt 12	W. Bürki
<b>Papier</b>	Wir vermindern den Papierverbrauch pro Mitarbeitenden jährlich um 3%.	Umstellung auf DigiReg, Infos zum ökologischen Verhalten am Arbeitsplatz; Ausrüsten der Drucker und Kopierer sowie Infos zu doppelseitigem Drucken und Drucken von zwei auf einer Seite gemäss IKT-Standard.	laufend / Dez. 2012	W. Bürki
	Wir erhöhen den Anteil Recyclingpapier bis Ende 2012 auf 45%	Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Umstellung auf DigiReg	laufend / Dez. 2012	W. Bürki
<b>Abfall</b>	Wir trennen den Abfall konsequent (insbesondere Papier)	Info zur konsequenten Trennung des Abfalls	Okt 12	W. Bürki
<b>allgemeine Kommunikation/ Schulung</b>	Steigerung des Umweltbewusstseins	Integration eines Teils "Umweltverhalten" bei der Einführung von neuen Mitarbeitenden	Absprache Einführung	Personalverantwortliche